

„Brückenfunktion“ in Oberndorf und Laufen

Appell bei Kohr-Vortrag: Internet-Portal für zivilgesellschaftliche Initiativen soll die Region stärken.

Oberndorf. Michael Breisky, österreichischer Botschafter a. D., ist Globalisierungskritiker und als solcher Verfasser zahlreicher Publikationen zu den Lehren des Oberndorfer Philosophen Leopold Kohr. Bei einem viel beachteten Vortrag im Leopold-Kohr-Saal des Stille-Nacht-Museums Oberndorf richtete er einen zivilgesellschaftlichen Appell an die Besucher. Er forderte die Einwohner von Oberndorf und Laufen auf, an die Mitglieder des Europäischen Ausschusses der Regionen einzuwirken, dass dieser als Mittler zwischen Zivilgesellschaft und EU-Institutionen Maßnahmen setzt. Demnach soll ein Internet-Portal für zivilgesellschaftliche Initiativen zur Stärkung des Regionalismus errichtet werden, damit die Sicherstellung der umfassenden Grundversorgung mit regionalen Mitteln erzielt werden könne.



Christian Vötter (v. l.), Michael Breisky, Bürgermeister Peter Schröder (SPÖ), Susanna Vötter-Dankl und Helmut Guggenberger. BILD: STANDL

Gleichzeitig solle man sich innerhalb der Institutionen der EU für die Umsetzung von zivilgesellschaftlichen Initiativen einsetzen. Der Diplomat schlägt vor, dass sich Bürger von Oberndorf und Laufen sowie weitere der EU

auf der Salzachbrücke Oberndorf-Laufen versammeln und von dort aus einen dringenden Appell an die Zuständigen richten. Es sind das Alt-Landeshauptmann Franz Schausberger, Salzburg, und Beate Merk, Bayern. Es

müsse in Zukunft ein Maximum an gesellschaftlichen Entscheidungen auf der regionalen Ebene fallen, so Breisky.

Zu dem Vortrag eingeladen hatte die Leopold-Kohr-Akademie mit Susanna Vötter-Dankl und Christian Vötter sowie der Oberndorfer Leopold-Kohr-Stammtisch mit Uli und Helmut Guggenberger.

Auf die Frage, wie es weitergehen könne, gab der Diplomat zielführende philosophische Antworten. Er hatte in seinem Vortrag die Philosophie von Leopold Kohr und sein menschliches Maß weitergedacht.

Breisky baut auf seine beruflichen Erfahrungen als österreichischer Diplomat, zuletzt Generalkonsul in New York, auf und studierte die Vor- und Nachteile von Groß und Klein in politischen Strukturen.

Josef A. Standl